

Zeitschrift: Mittex : die Fachzeitschrift für textile Garn- und Flächenherstellung im deutschsprachigen Europa

Herausgeber: Schweizerische Vereinigung von Textilfachleuten

Band: 78 (1971)

Heft: 11

Rubrik: Splitter

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 02.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Splitter

halb nicht erforderlich. Die Kantenfäden werden von der Grundkette genommen und auf den Grundkettenschäften passiert.

Die Greifer sind als Fluggreifer ausgebildet. Durch die besondere Konstruktion der Greiferköpfe und die Anlenkung der Greiferstangen in Kugelgelenken, bewegen sich die Greifer ohne jede Vorspannung am Webriet und ohne Führungselemente völlig frei im Webfach. Bei der Fadenübergabe berühren sich die Greifer nicht. Für das Schussuchen ist keine besondere Rücklaufeinrichtung erforderlich, da die Florgewebmaschine Modell MAV-Velors rückwärtsarbeiten kann.

Der Greiferantrieb erfolgt durch Exzentrerscheiben, die für eine optimale Greiferbewegung berechnet und konstruiert wurden. Diese ideale Anpassung der Greiferbewegung an die webtechnologischen Erfordernisse ist auch die Basis für die hohe Leistung dieser neuen Fluggreifer-Webmaschine für Florgewebe, die auf der ITMA mit 160 Doppelschuss/Min. demonstriert wurde.

Schweizer Industrie-Ausstellung São Paulo 1973. — Eine bedeutende Schweizer Industrie-Ausstellung ist für den Mai 1973 in der brasilianischen Wirtschaftsmetropole São Paulo geplant. Die Schweizer Exportwirtschaft will im grössten und modernsten Messezentrum Lateinamerikas einen umfassenden Ueberblick über ihre Produktion geben, der auf die wirtschaftlichen und technischen Bedürfnisse Brasiliens zugeschnitten ist. Die Schweizerische Zentrale für Handelsförderung (Zürich/Lausanne) organisiert diese offizielle Schweizer Industrie-Ausstellung in enger Zusammenarbeit mit der Schweizer Botschaft in Rio de Janeiro, dem Generalkonsulat in São Paulo und der Schweizer Handelskammer in Brasilien.

Es wird dies möglicherweise die grösste nationale Industrie-Ausstellung sein, welche die Schweiz je im Ausland durchgeführt hat. Die bisher umfangreichste Ausstellung umfasste 1969 in Bukarest 9500 Quadratmeter. Eine Reihe von Sonderaktionen werden die kommerzielle Messe im Sinn einer allgemeinen Landeswerbung erweitern. Zur Verfügung steht eine 1970 fertiggestellte, quadratische Messehalle von nicht weniger als 260 Meter Seitenlänge. Aussteller können sich bis Ende November 1971 bei der Schweizerischen Zentrale für Handelsförderung (Sitz Zürich) anmelden.

Siber + Wehrli AG in Nachlassstundung

Wegen ungesundem Wachstum, dessen Schwerpunkt bei ertragsschwachen Artikeln lag, steht das altbekannte, angesehene Schweizer Seidenstoffunternehmen Siber + Wehrli AG in einer akzentuierten Liquiditätskrise. Nachdem sich die Hoffnungen auf kurzfristige Mobilisierung von neuen Krediten zerschlagen hatten, mussten Massnahmen eingeleitet werden, um liquide Mittel aus dem eigenen Unternehmen freizulegen, insbesondere auch durch Abbau von Lagern und Debitorenausständen. Um Ueberkapazitäten auszuschalten, setzte die Geschäftsleitung gegen Mitte September ein Produktions-Drosselungsprogramm in Kraft. Zu Beginn Oktober wurde die Tochtergesellschaft in Deutschland, die Mechanische Seidenstoffweberei Badisch Rheinfelden GmbH stillgelegt. Die Betriebe Schönenberg/Schweiz und Merate/Italien werden hingegen unter allen Umständen weitergeführt.

Innert der vier- bzw. sechsmonatigen Schonzeit im Schutze der Nachlassstundung sollen alle notwendigen Verträge abgeschlossen werden können, welche dank neuem Kapitalzuschuss und entsprechenden Veränderungen in den Eigentumsverhältnissen der Firma deren Fortbestand langfristig sicherstellen.

«Gelernter Textilveredler» — ein neuer Lehrberuf

Im Kanton Thurgau bestehen, regional gut verteilt, 8 Textilveredlungsbetriebe. Sie beschäftigen zusammen gut 1000 Personen, mehrheitlich Männer.

Die jährliche Gesamtproduktion dieser Betriebe beträgt ungefähr 35 Mio Meter Stoff, 1,8 Mio kg Garn und über 10 Mio Paar Strümpfe/Strumpfhosen/Socken. Die Produktion erfolgt in modernsten, zum Teil vollautomatischen Anlagen. Für die Vorbereitung und Ueberwachung der immer komplexer werdenden Produktion stehen neuzeitliche Laboratorien zur Verfügung.

Die Pressekonferenz von Ende September in Bürglen vermittelte einen höchst sympathischen Eindruck von den unablässigen Bemühungen, die Ausbildung in den Lehrberufen der Veredlungsindustrie modern und umfassend zu regeln.

Bei der einladenden Thurgauer Veredlungsgruppe handelt es sich um folgende Firmen:

Färberei Brunnschweiler AG, Hauptwil
Färberei Dr. Emil Schlumpf AG, Frauenfeld
Raduner & Co. AG, Horn
Schweizerische Gesellschaft für Tüllindustrie AG, Münchwilen
Textilwerke Horn AG, Horn
Vigogne-Spinnerei Pfy AG, Pfy
Weberei Sirnach, Sirnach
Wollfärberei Bürglen Dr. Jakob Cunz AG, Bürglen

Ab Frühjahr 1972 werden Berufslehren als Textilveredler aufgrund des neuen *Reglementes über die Ausbildung und die Lehrabschlussprüfung für den Beruf des Textilveredlers* möglich sein.

Die Lehre als Textilveredler dauert 3 Jahre und erfolgt in einer der Berufsrichtungen Färberei — Druckerei — Appretur.

Nach bestandener Lehrabschlussprüfung erhält der zukünftige Berufsmann das *eidgenössische Fähigkeitszeugnis*, das ihn berechtigt, die gesetzlich geschützte Berufsbezeichnung «gelernter Textilveredler» zu führen. Im Fähigkeitszeugnis wird ferner die Berufsrichtung angegeben, in der die Ausbildung erfolgte.

Der Beruf des Textilveredlers bildet die Grundlage für *Kaderstellungen* — vom Meister bis zum Betriebsleiter — in der Textilveredelungsindustrie. Durch weitere Kursbesuche und eine abzulegende Prüfung kann das *Meisterdiplom* erworben werden. An der Textilfachschule Wattwil kann man sich zum *Veredlungstechniker* ausbilden lassen. Besonders fähigen Lehrlingen steht nach Abschluss der Lehrzeit das *Chemiestudium* an einer höheren technischen Lehranstalt (Technikum) offen.

Wir werden in unserer Ausbildungsnummer das Thema textile Ausbildung in einem grösseren Rahmen aufnehmen.

Textil- und Bekleidungsindustrie als zweitgrösster Schweizer Arbeitgeber

44,1% aller in der schweizerischen Industrie Beschäftigten arbeiten in Betrieben der Maschinen- und Metallindustrie. Davon entfallen 30,4% auf die Gruppe Maschinen, Apparate und Fahrzeuge und die übrigen 13,7% auf die Gruppe Metallindustrie und Metallgewerbe. Weitere 13,9% sind in der Textil- und Bekleidungsindustrie (6,8 bzw. 7,1%) tätig, 8,8% in der Uhrenindustrie und Bijouterie, 7,4% in der chemischen Industrie, 6,0% im graphischen Gewerbe, 5,2% in der Nahrungs- und Genussmittelindustrie, 4,8% in der Holz- und Korkindustrie, 4,5% in der Gruppe Papier, Leder, Kautschuk, 3,2% in der Bearbeitung von Steinen und Erden und 2,1% in den übrigen Branchen.

Weltweite Teuerung

Mitte 1971 wiesen die *Mitgliedstaaten der OECD* folgende am Konsumentenpreisindex gemessene *Teuerungsraten* im Vergleich zum Vorjahresstand aus: Kanada 2,5%, Island 3,0%, Belgien 4,1%, Oesterreich 4,2%, USA 4,5%, Luxemburg 4,6%, Bundesrepublik Deutschland 5,0%, Italien 5,3%, Frankreich 5,4%, Norwegen 6,5%, Schweden 6,5%, Schweiz 6,6%, Finnland 7,0%, Dänemark 7,2%, Japan 7,2%, Niederlande 7,7%, Irland 8,5%, Spanien 10,0%, Grossbritannien 10,3%, Griechenland 10,6%, Türkei 11,7%, Portugal 12,2%.

Grossauftrag für die Schweizer Textilmaschinenindustrie

Das libysche Wirtschaftsministerium hat die Errichtung eines grossen Textilbetriebes (Weberei und Ausrüstung) in der Nähe von Tripolis beschlossen. Die Anlage ist für die Produktion von 21 Mio Metern Gewebe pro Jahr ange-

legt und wird durch ein Konsortium unter Leitung einer indischen Gruppe errichtet und betriebsfertig übergeben werden. Die Weberei umfasst rund 600 *Hochleistungs-Webmaschinen* modernster Bauart, welche durch die *Maschinenfabrik Rüti AG*, ein Unternehmen des +GF+ Konzerns, geliefert werden. Einige weitere schweizerische Firmen sind als Unterlieferanten an der Errichtung dieses ersten libyschen Textilwerkes beteiligt.

Goldanzüge für Herren als Antwort auf den Nerzmantel der Damen

Ein neuer Stoff für Herrenanzüge mit einem feinen Echtgoldstreifen wird in Huddersfield (Nordengland), in Anwesenheit von Wachen, gewoben. Es heisst, dass dieser Stoff die Antwort der Herrenwelt auf die Nerzmäntel der Damen ist.

Bisher wurden nur acht Anzuglängen gefertigt, die in Japan zur Schau gestellt werden sollen, und bis Ende des Jahres werden nur weitere 32 Anzuglängen bereit sein.

Mr. Walter Otten, der geschäftsführende Direktor der Londoner Firma, die den Stoff absetzt, erteilt Herren, die gerne einen dieser superluxuriösen Anzüge hätten, folgende Warnung: «Ein Anzug wird mindestens 250 £ kosten, da das Herstellungsverfahren so schwierig ist, dass nur eine beschränkte Menge auf einmal gefertigt werden kann.»

Der neue Stoff, der unter dem Handelsnamen «Golden Cashanova» bekannt ist, ist eine Mischung von Kammgarn und Kaschmir in Dunkelblau oder Dunkelgrau mit einem dünnen Streifen feinen Goldgarns (Reinheitsgrad 99,99%). Das Goldgarn wird von einer führenden Londoner Firma, die auf das Ziehen von Gold- und Silberdrähten spezialisiert ist, geliefert. Der Stoff selbst ist leicht (11 bis 12 Unzen).

Mr. Otten erklärte: «Um ganz aufrichtig zu sein, wir haben hier einen Stoff mit «Snob-Appeal» entwickelt, der ausschliesslich für den Luxusmarkt bestimmt ist. Unsere Kunden werden wahrscheinlich sehr wohlhabende Geschäftsleute und Filmstars sein, doch auch sie werden warten müssen. Die Amerikaner interessieren sich bereits für den Stoff. Ich musste ihnen aber sagen, dass wir im Augenblick nur genug für vier Anzüge haben.»

Verflachtes Produktionswachstum

In den meisten Staaten hat sich das Wachstum der *Industrieproduktion* deutlich *verflacht*. Gemäss der OECD-Statistik wiesen im 2. Quartal 1971 zwei Länder eine geringere industrielle Produktion aus als in der gleichen Zeit des letzten Jahres, nämlich Italien mit einer Abnahme von 3,8% und die USA mit einer solchen von 1,5%. In der Schweiz verharrt die Industrieproduktion genau auf dem Vorjahresstand, in Schweden hat sie nur noch 0,6% zugenommen, in der Bundesrepublik Deutschland und in Kanada um je 1,3%, in Grossbritannien um 1,6%, in Frankreich um 1,9%, in Japan um 3,1%, in Oesterreich um 6,3% und in den Niederlanden um 6,9%.